

## MONA.Q

### Modulare Nachqualifizierung gegen den Fachkräftemangel



Integration durch Qualifizierung (IQ) heißt der Slogan des durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) finanzierten Förderprogrammes. Seit Anfang des Jahres dürfen wir mit einem neuen Qualifizierungsangebot Teil des IQ-Netzwerkes Thüringen sein. Dieses besteht aus 19 Teilvorhaben und wird durch das Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V. koordiniert.

Ziel unseres Projektes „MONA.Q – Modulare Nachqualifizierung“ ist die nachhaltige und bildungsadäquate Integration erwachsener Menschen mit Migrationshintergrund in den regionalen Arbeitsmarkt. Innerhalb unseres Qualifizierungsprojektes führen wir nach einer individuellen Erfassung von Qualifizierungsbedarfen, durch Eignungsanalyse in unseren Fachwerkstätten und betriebliche Arbeitsfelderprobung, eine modulare Nachqualifizierung in den Bereichen Gewerblich-Technisch/ Elektrotechnik sowie im Bereich Lager/ Logistik durch. Betriebliche Praktika in Unternehmen der Region sowie Unterstützung beim Übergang in Arbeit runden unser Projektangebot ab.

Im Fokus steht die praktische Wissensvermittlung in Kombination mit der individuellen Begleitung der Teilnehmenden. Als langjähriger regionaler Bildungsträger ist uns die Einbindung und Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region wichtig. Hier knüpfen wir an bereits bestehende Arbeit-



geberkontakte an. So können wir gezielt die modularen Nachqualifizierungen an den aktuellen Bedarfen des regionalen Arbeitsmarktes ausrichten.

Zielgruppe sind Menschen aus dem Stadtgebiet Jena sowie den umliegenden Kreisen, d. h. dem eher ländlichen Raum. Zugangsvoraussetzungen sind ein Sprachniveau B1 (mit Sprachzertifikat), ein Alter von mindestens 18 Jahren und die Bereitschaft zur beruflichen Nachqualifizierung. Es sollten zudem bereits erste berufliche Erfahrungen vorhanden sein.

Die Zuweisung durch einen Leistungsträger wie der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter / Jenaarbeit ist nicht Voraussetzung.

Interessenten erreichen uns telefonisch unter 03641/806 703 oder per E-Mail unter [monaq@ueag-jena.de](mailto:monaq@ueag-jena.de).

■ Das TEAM MONA.Q

Das Projekt „MONA.Q – Modulare Nachqualifizierung“, wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

## Sommer-Grußwort der Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Geschäfts- und NetzwerkpartnerInnen, liebe Mitarbeitende,

Sonne, Strand, Ferienzeit... genießen Sie die heißen Sommertage, die immer ein wenig nach Abenteuer duften. Mit der Familie, Freundinnen oder Freunden ein Eis oder kühle Wassermelone am See naschen, draußen sitzen und reden, bis es dunkel wird.

Herzlichen Dank für das Engagement und das Bewältigen aller Herausforderungen an die Beschäftigten der ÜAG und der inJENA sowie an unsere Geschäfts- und NetzwerkpartnerInnen für die tolle Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen allen eine paradiesische Auszeit. Irgendwo ist immer Sommer. In diesem Sinne sehen wir uns nach der Sommerpause ausgeruht wieder.

Georg Hädicke, Geschäftsführer





## Vielen Dank, Elke!

Ausweg e. V. verabschiedet langjährige Vorsitzende und wählt neuen Vorstand

Alle in der ÜAG kennen und schätzen Elke Kerber. Aber wer weiß, dass Frau Kerber über viele Jahre auch Vorsitzende des Ausweg e. V. war? Und was ist das überhaupt für ein Verein und warum ist sie nicht mehr dessen Chefin? Aber – bevor hier auch die geeignete Leserschaft sich völlig verwirrt zwischen den Zeilen verirrt – vielleicht erstmal langsam und dann wenigstens halbwegs der Reihe nach.

Der Ausweg e. V. wurde 1994 von Beschäftigten der Jugendwerkstatt gegründet, die wenige Jahre später – heute der Bereich Arbeit – in die ÜAG gGmbH integriert worden ist. Der Verein hat sich die Förderung der beruflichen und sozialen Integration und der Wohlfahrtspflege auf die Fahnen geschrieben und setzt das besonders durch die Unterstützung von Projekten und Vor-

haben in der ÜAG um. Darüber hinaus sind wir aber auch „kleiner“ Gesellschafter unseres Bildungsdienstleisters – können also bei Entscheidungen und Vorgängen um unsere gGmbH ein bisschen mitmischen. Weil im Ausweg e. V. aber nur ÜAG-Beschäftigte Mitglied sein können, mussten wir mit schwerem Herzen unsere langjährige Vorsitzende, Elke Keber, bei unserem Treffen am 22. März verabschieden. Mit ihrem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand verlieren wir eine Chefin und Steuerfrau, die uns durch ihr einzigartiges Engagement und ihr Geschick auf Kurs gehalten hat. Wir danken Elke ganz herzlich für ihren riesengroßen Einsatz – und wissen (An dieser Stelle muss der Autor dieser Zeilen als Mitglied des im März neu gewählten Vorstandes ein bisschen aus dem Nähkästchen plaudern.) noch nicht wirklich,

wie der Vereinsdampfer ohne sie fahren soll. Aber vielleicht wollen uns neue MitstreiterInnen helfen, die Lücke, die Elke Kerber hinterlässt, zu füllen? Alle ÜAG-MitarbeiterInnen sind daher herzlich eingeladen, als

Mitglied des Ausweg e. V. bei der Unterstützung und Mitgestaltung von sozialen Projekten in unserer Firma mitzumachen, neue Ideen in das Vereinsleben einzubringen und die gGmbH als Gesellschafter zu begleiten. Um die Entscheidungsfindung für eine Mitgliedschaft bei uns zu erleichtern, haben wir beschlossen, auf die bisher übliche Eintrittsgebühr zu verzichten. Zur neuen Vorsitzenden des Ausweg e. V. wurde Heidrun Osse gewählt. Sie und alle anderen Mitglieder des Vereinsvorstandes (siehe Bildunterschrift) stehen gern persönlich, per Telefon oder E-Mail für Fragen zur Verfügung.

■ MICHAEL KOCH



v. l. die neue Vereinsvorsitzende Heidrun Osse, Michael Strosche, die ehemalige Chefin Elke Kerber, Michael Koch, Isabell Frommann



Matthias Labitzke (Geschäftsführer JUL/ Gesellschafter ÜAG) und die neue Vorsitzende Heidrun Osse

## Gesundes Frühstück im Glas, Ringewerfen oder Jonglierbälle bauen

ÜAG beteiligt sich beim bunten Familienfest im Paradies

Die ÜAG-Projekte Agathe, Inge und Kinderakademie begeisterten Jung und Alt beim diesjährigen Familienfest „Tag im Paradies“ mit verschiedenen Mitmach-Aktionen und berieten Interessierte zu ihren Angeboten. Ob selbst zusammengestelltes Müsli im Glas, mit Blumen verzierte Salzteig-Anhänger oder bunte Bälle aus Luftballons und Sand zum Stress abbauen oder Jonglieren üben – es war für jeden etwas dabei. Und Sonne gab es auch.

■ JESSICA SOLLMANN



## Aktion MOBIL – gut informiert

inge und agathe an der Haltestelle Burgaupark und am Bahnhof Göschwitz

Vorgemerkt ...  
21.09.2023

Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche bereiten die Projekte Inge und Agathe eine kleine Informationskampagne für Interessierte vor. Wir stehen zwischen 10-12 Uhr und dann noch einmal von 15-17 Uhr mit auffälligen Westen im 2er-Team mit vielen Informationen in Burgau und Göschwitz bereit. Unser Ziel ist es, die Nutzung des Nahverkehrs noch ein Stück leichter zu machen. Auf Fragen „Wie wähle ich das richtige oder günstigste Ticket für mich aus?“ oder „Was kann ich mit den Apps DB Navigator und FairTiQ alles machen?“ bekommt jeder und jede eine Antwort. Sprechen Sie uns einfach an.

■ JESSICA SOLLMANN



## Das Auge isst mit

Ernährungsworkshops bei „TIZIAN-SHK“ und „MIT“ am Standort Kahla

Im März 2023 fanden zwei Ernährungsworkshops in Kooperation mit dem GKV-Bündnis für Gesundheit am Standort Kahla für die Projekte TIZIAN-SHK und MIT statt. Im Rahmen der Initiative der gesetzlichen Krankenkassen und der Bundesagentur für Arbeit werden unter den Themen der Arbeits- und Gesundheitsförderung primärpräventive Angebote für erwerbslose Menschen geschaffen. Ein Bereich zur Erhaltung und Stärkung der Gesundheit ist die Ernährung. Durch den Kontakt mit Frau Peyerl, der Referentin für Projektmanagement, Prävention und Gesundheitsförderung des Verbands für Ersatzkassen (vdek), konnten sowohl ein theoriebasierter Infoblock als auch ein praxisorientierter Workshop für beide Projekte angeboten und umgesetzt werden.

Zum ersten projektübergreifend stattgefundenen Termin gab es eine ausführliche Beratung und Evaluierung möglicher Workshopinhalte durch die gewonnene Fachkraft, Diätassistentin und Ernährungsberaterin Frau Bliedtner. Bereits hier entstand ein intensiver Austausch zu spezifischen Ernährungsfragen. Dabei ging die Referentin gezielt auf die unterschied-

lichen Bedürfnisse der Teilnehmenden ein. Durch die unterschiedlichen Präferenzen für den praktischen Teil fand eben dieser separat für jedes Projekt statt. Haferflocken sind langweilig? Von wegen! Frau Bliedtner konnte durch die vielfältig aufgezeigten Zubereitungsmöglichkeiten den Teilnehmenden des Projekts MIT näherbringen, dass gesund nicht langweilig is(s)t. Die Möglichkeit, sich aktiv an der Vorbereitung des Frühstücks zu beteiligen,



ermöglichte nicht nur die Auseinandersetzung mit Ernährung und einen Wissensgewinn, sondern zeigte auch das kooperative Potenzial und das kollegiale Miteinander unter den Teilnehmenden auf. Wer selbst mit diesen Rezepten „nicht warm mit Haferflocken wurde“, für diejenigen gab es eine Alternative zu den öden Wurst- und Käse-

Inge und Agathe sind beides Projekte, die ältere Personen adressieren. Das Projekt Inge wird im Rahmen des ESF Plus-Programms Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Agathe wird durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie und die Stadt Jena finanziert.

Weitere Informationen zu den Projekten unter:

<https://üag.de/beratung/generationenarbeit/inge>

<https://üag.de/beratung/generationenarbeit/agathe>

stullen. Es war somit für alle etwas dabei! Im Projekt TIZIAN SHK wurden spezielle Themen, wie Zucker in Süßigkeiten und Umgang mit Diabetes bei Kindern besprochen, weil einige Teilnehmende genau vor solchen alltäglichen Problemen stehen. Es bestand der Wunsch, mehr über eine ansprechendere Brotzeitdose zu erfahren, um den Kindern eine ausgewogenere Variante anbieten zu können. Vor diesem Hintergrund wurde den Teilnehmenden am

zweiten Workshop-Tag gezeigt, wie man appetitlichere Brote mit Gesichtern und Fingerfood-Spieße zubereiten kann – ohne viel Aufwand. Hierbei wurden die Teilnehmenden vom Einkauf bis zur Zubereitung begleitet. Heraus kamen leckere Frischkäsebrötchen mit Gemüsegesichtern und kulinarische Käsespieße. Für alle Beteiligten war der Workshop eine sehr wertvolle Erfahrung im Umgang

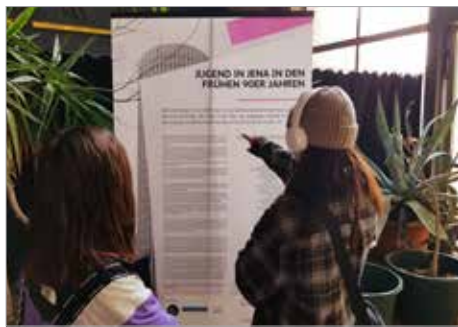
mit gesunder, kreativer und appetitlicher Ernährung mit wenig Aufwand, aber großer Wirkung. Wir bedanken uns recht herzlich für die willkommene Kooperation mit der GKV und freuen uns auf weitere spannende Workshops.

■ TEAM „TIZIAN-SHK“ UND TEAM „MIT“



## Berufsfachschulklassen auf Zeitreise

Jugend in Jena in den frühen neunziger Jahren



Mit einem Projekttag im Kulturbahnhof Jena sollte den Schüler\*innen der BFS 22 und S 22 die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen Anfang der 90er Jahre in Jena nähergebracht werden. Zudem erfolgte eine „stadtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem rechten Terror, mit Rassismus, mit Diskriminierung und mit der Bedrohung Andersdenkender“, der Rolle des NSU-Komplexes sowie deren Verbrechen. Wie kam es dazu, dass sich junge Menschen damals radikalisierten und welche Sorgen und Nöte hatten sie? Was hat die jungen Menschen von damals beschäftigt, herausgefordert, was haben

sie erwartet, wovon haben sie geträumt? Anhand von 2 Theateraufführungen und einem Workshop tauchten die Jugendlichen in die Lebenswirklichkeiten junger Menschen in der damaligen Zeit ein. Dabei wurden die unterschiedlichen Lebenswelten und Jugendkulturen dargestellt und wie diese die Nachwendezeit mit Ängsten, Träumen, Hoffnungen, Gewalt sowie auch Orientierungslosigkeit im Wandel erlebten.

Zum Abschluss wurde der Projekttag unter regem Austausch mit theaterpädagogischen Methoden aufgearbeitet.

(Kooperationspartner des Projekttag: Jugendbildungs- und Begegnungszentrum „polaris“, Künstler für Andere e. V., Träger des Thüringer Archivs für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“, Cosmic Dawn e. V., Kulturbahnhof Jena, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen)

### ZITAT

Zudem erfolgte eine „stadtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem rechten Terror, mit Rassismus, mit Diskriminierung und mit der Bedrohung Andersdenkender“, der Rolle des NSU-Komplexes sowie deren Verbrechen.

[https://www.jenakultur.de/de/projekte\\_und\\_festivals/kein\\_schlussstrich\\_/894593](https://www.jenakultur.de/de/projekte_und_festivals/kein_schlussstrich_/894593)

■ STEFFI STARK

## Offener Holzmarkt – offene Türen

Projektvorstellung mal anders

War das ein Tag! Bei bestem Sommerwetter haben wir an unserem Standort Holzmarkt 9, im Herzen der Stadt, alle Türen - und ja bei der Hitze auch alle Fenster - geöffnet und unsere vielfältigen Projekte vorgestellt.

Wir hatten die Möglichkeit und endlich auch mal ausreichend Zeit, mit Fachkräften, Netzwerkpartnern und Interessierten ins Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten und die Vorzüge einer Teilnahme in unseren Projekten ausgiebig zu besprechen.

Zu bieten hatten wir durch unser langjähriges Bewerbercenter beispielsweise alles rund ums Bewerbungscoaching. Speziell für Menschen mit Familienverantwortung, für Akademiker\*innen, Fach- und

Führungskräfte, für Menschen, bei denen der Migrationshintergrund im Bewerbungscoaching (noch) eine Rolle spielt, für Langzeitarbeitslose oder zur Stärkung in der Probezeit, kann jeder bei uns Unterstützung erhalten. Am Standort finden Sie ebenfalls Projekte mit dem Ziel der persönlichen Stabilisierung und Ermöglichung der sozialen und beruflichen Teilhabe oder zur Beratung und Begleitung für straffällig gewordene Jugendliche.

Wir haben uns sehr über die zahlreichen Besucher gefreut, die bei hausgemachter Limonade mit unseren KollegInnen in den Austausch gekommen sind, was sie in unseren Projekten erwartet und

persönlich unsere Coaches kennengelernt haben.

Haben Sie Fragen oder sind interessiert, ob für Sie das Richtige dabei ist? Dann besuchen Sie uns gerne am Holzmarkt in der 5. Etage. Wir beraten Sie gerne!

■ ANDREA PRETZSCHEL



## Demokratie erleben mit der Geschichtswerkstatt Jena e.V.

Annäherung an politische Themen für junge Erwachsene in den Projekten Neo<sup>3</sup> und gem



Im April wurde der gewohnte Gruppenalltag für die Teilnehmenden der Projekte Neo<sup>3</sup> und gem auf den Kopf gestellt - die Geschichtswerkstatt Jena e.V. kam in die Räumlichkeiten des Neo<sup>3</sup> zu Besuch und begleitete eine Projektwoche zum Thema Demokratie.

Die Geschichtswerkstatt Jena e.V. ist ein Verein, der sich seit 1995 mit der Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Geschichte des Widerstands beschäftigt. Darüber hinaus organisiert die Geschichtswerkstatt auch Veranstaltungen zu zeitgeschichtlichen Themen und leitet Projekte für Schüler\*innen und junge Erwachsene an.

Obwohl einige Teilnehmenden der Projekte Neo<sup>3</sup> und gem zu Beginn der Meinung waren, dass Politik langweilig sei, entlockten die Projektleiter der Geschichtswerkstatt ihnen jedoch schnell verschiedene politische Themen, die sie im Alltag interessierten. Je nach Interessengebiet fanden sich drei Gruppen, innerhalb derer sie im Laufe der Woche ihr Projekt verwirklichten. Eine Gruppe befasste sich unter dem Motto „Wählen statt Quälen“ mit Wahlen

und Meinungsbildung. Hierzu nahmen sie ein Interview mit Fragen zu Themen wie Gleichberechtigung und Sozialleistungen auf, das am Ende zu einem Podcast zusammengechnitten wurde. Die zweite Gruppe bearbeitete das Thema Cannabis-Legalisierung bzw. Entkriminalisierung und nahm mit Hilfe der Projektleiter einen circa 15-minütigen Film auf. Inhalt des Films waren Interviews mit Lo-bedaer Passant\*innen zu deren Meinung bezüglich der geplanten Entkriminalisierung und ein von den Teilnehmenden gespielter Part, der zu Wirkung und Konsum von Cannabis informierte. Die dritte Gruppe gestaltete Plakate zum Thema EU und beantwortete die Frage, wie die EU entstanden ist und wie sie funktioniert. Am Ende der Woche wurden die Ergebnisse präsentiert und das Erlebte ausgewertet und reflektiert. Besonders der Umgang mit der bereitgestellten Film- und Tontechnik begeisterte auch weniger motivierte Teilnehmende und es gelang den Projektleitern, die jungen Menschen in ihren Lebenswelten abzuholen. Es war für alle Beteiligten schön, den Fortschritt und das Wachsen einer Idee über die Woche hinweg bis zum gelungenen Ergebnis zu sehen sowie die Gemeinschaft und das erfolgreiche Zusammenarbeiten der verschiedenen Projekte zu erleben. Die Jugendlichen machten die Erfahrung, dass „Demokratie“ eben kein langweiliges Schlagwort und „Politik“ nichts ist, was nur eine kleine Gruppe von Menschen betrifft. Die Projektwoche half, alltägliche Teilhabe- und Mit-

stimmungsrechte zu erkennen und sich respektvoll über verschiedene Meinungen auszutauschen, um so Demokratie erlebbar zu machen.



Präsentation des Kurzfilms

**Zum Abschluss noch ein kurzes Resümee eines Teilnehmenden aus dem Projekt „gem“:** „Planlos ging der Plan los! Die Woche war super. Zeit mit den Teilnehmern aus dem anderen Projekt zu verbringen, war eine echte Abwechslung. Wir haben uns von Anfang an top verstanden und das Ausarbeiten von unserem Thema hat Spaß gemacht. Es ist schon cool, das Ergebnis von einer Woche Arbeit auf Film zu sehen. Gerne wieder mit Neo.“

■ MARIA ROSENBERG (PRAKTIKANTIN NEO)



Zwei Teilnehmende bei der Aufnahme ihres Podcasts



Recherchearbeit der Teilnehmenden

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.



## Gemeinsam aktiv

### Mobilisierung aller Kräfte

Um 9:00 Uhr morgens, an diesem 09. Juni, war es bereits so sommerlich warm, dass die meisten Mitarbeitenden schon zu Hause dick Sonnencreme aufgetragen hatten. Ein gemeinsamer Teamtag auf der Saale stand an.



Die ersten Aufgaben: 27 Teilnehmende drei Schlauchbooten zuordnen, je einen Steuermann wählen, die Boote zu Wasser lassen und einsteigen, ohne ins Wasser zu fallen oder das Equipment zu verlieren. Danach das gemeinsame Paddeln koordinieren. Durch die bunte Mischung aus erfahrenen Schlauchbootfahrer\*innen und Laien,



langjährigen und neuen Kollegen\*innen in einem Boot hieß es, Teamwork schnell neu zu denken - die Rollenverteilung zu klären, den Neulingen zu helfen, ihren Platz im Paddelteam zu finden und auf die Kommandos des Bootsführers zu hören.

Die Unternehmung nahm Fahrt auf. Das Paddeln wurde einheitlicher, die Manöver sicherer, die Geschwindigkeit höher. So wurde aus einseitigem Paddeln Ganzkörpereinsatz. Angetrieben vom Ehrgeiz, versuchten die einzelnen Teams immer wieder an die Boote der Kollegen\*innen heranzukommen, diese zu überholen – nicht, ohne verschiedene Tricks und Kniffe anzuwenden. Man schrie und sang lauthals und versuchte, mit gekonnten Paddelschlägen die gegnerische Mannschaft nass zu spritzen, um sich so den gewünschten Vorsprung zu verschaffen. Dabei wurden kurzzeitig enorme Kräfte mobilisiert und der Kreislauf trainiert. Die Freude an der Bewegung und am Wettbewerb stand den Kollegen\*innen ins Gesicht geschrieben!

Das Umsetzen der schweren Boote ging dann Hand in Hand. Schlauchbootfahrene erfahrene hatten den Dreh raus, die anderen Kollegen\*innen packten mit an und unterstützten nach besten Kräften. Kurze Zeit später, wieder auf Fahrt. Jetzt ließen es die einzelnen Teams gemütlich angehen. Ein nettes Gespräch mit Wasserwanderern über den Bootsrand. Zeit nehmen. Die

Umgebung mit allen Sinnen genießen. Blühende Wasserpflanzen, tiefhängende Äste, kleinere Stromschnellen und Wirbel, Vogelgezwitscher und sattes Grün. Großartig! Sonne auf der Haut, mit den Füßen im Wasser – wunderbar, angenehm und beeindruckend zugleich!

Nach ca. 2 Std., Ankunft in Porstendorf. Zeit für eine Stärkung. Die Wartezeit aufs Essen, nutzten viele für Gespräche mit neuen und alten Kollegen\*innen und mit denen, die man vielleicht nicht so oft sieht, weil sie an einem anderen Standort arbeiten. Und die Arbeit, natürlich auch immer Thema - zu jeder Zeit, an jedem Ort, jedoch ganz ohne Stress! Mutige nahmen abschließend ein letztes Bad in der Saale.

Gemeinsam machten wir uns auf den Heimweg Richtung Jena (ein paar Kollegen\*innen bevorzugten die Bahn) und frischten nebenbei die Sonnencreme auf Armen und Beinen auf. Nach 7 Kilometern Fußmarsch bei Nachmittagshitze trennten sich unsere Wege für diesen Tag.

Neben den vielen positiven Äußerungen der teilnehmenden Kollegen\*innen während und direkt nach dieser Veranstaltung braucht es einfach Zeit, um bestimmte Erfahrungen und Eindrücke nachwirken zu lassen. Teamtage sollten genau das leisten: Sie bringen Menschen, die beruflich an einem Strang ziehen wollen/sollen und müssen, zusammen. Sie können Toleranz und Hilfsbereitschaft untereinander stärken. Sie helfen neuen Mitarbeitern\*innen, im Team anzukommen und stärken die Mitarbeiterbindung ans Unternehmen.

Wir können diese Art von Teambuilding nur weiterempfehlen!

■ SIMONE MANTHEY



## Auf den Spuren der Demokratie

### Bildungsreise der Berufsfachschulklasse BFSH 21



Unter dem Motto „Auf den Spuren der Demokratie“ hat die Berufsfachschulklasse BFSH 21 vom 03.05. bis zum 05.05. die Straßen Berlins „unsicher gemacht“.

Neben einem Besuch in der Sehitlik Moschee und der Synagoge Fraenkelufer,

einer Streetart Tour durch Kreuzberg, einer Führung durch den Deutschen Bundestag und das Kennenlernen der Berliner Stadtmission am Bahnhof Zoo rückten auch die Außenseiter unserer Gesellschaft in den Blickwinkel der Jugendlichen. Demokratie hat viele Facetten, in der jeder Mensch

seinen Teil dazu beitragen kann und muss. Die Organisation des Projektes erfolgte in Zusammenarbeit durch: Lubov Foos, Stephanie Dreßler (ÜAG gGmbH) und Jörg Stange (Klassenlehrer SBSZ Jena-Göschwitz).

■ STEPHANIE DRESSLER



## Schule und Gesundheit

### Zu Besuch auf dem Fachtag

Zu einem gemeinsamen Fachtag versammelten sich Schüler\*innen und Pädagog\*innen aus ganz Thüringen am Donnerstag, dem 01.06.2023 in der Imaginata. Unter dem Thema „Gesundheit macht Schule, Wege in gesünderes Arbeiten und Lernen“ wurden vielseitig gesundheitliche Themen sowie die Förderung psychischer und physischer Gesundheit am Lehr- und Lernort Schule in den Focus genommen. Praktische Übungen für neues

Bewusstsein und Handlungsperspektiven für wertschätzendes Verhalten, Beziehungsarbeit, lernförderliche Leistungsbewertung oder Selbstcoachingkompetenzen waren nur einige Schlagwörter. Vertreten wurden zwei Jenaer Berufsschulen durch ihre Schulsozialpädagoginnen: die SBBS für Gesundheit und Soziales durch Kathleen Müller und die Karl-Volkmar-Stoy-Schule Jena durch Steffi Stark.

■ STEFFI STARK





# UNSER LEITBILD

## Unsere Vision



Wir sind **der regionale Partner** für berufliche **Bildung** sowie soziale und bedürfnisorientierte **Teilhabe**.

**Gemeinsam** erarbeiten wir **neue Perspektiven** mit Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und **unterstützen** bei der Findung einer für sie **sinnstiftenden** und **nachhaltigen** Lebensgestaltung.

Mit **innovativen Ideen** leisten wir einen Beitrag für **persönliche Entfaltung** und **gesellschaftliche Inklusion**.

## Unsere Mission



Wir leben **Vielfalt** und ein wertschätzendes Miteinander.

Wir sind ein kompetenter, vertrauensvoller und verlässlicher **Partner**.

Wir richten unser **Handeln aktiv** an Veränderungen aus und **gestalten** unsere Zukunft.

Wir entwickeln **innovative Ideen** und setzen diese für öffentliche und private Auftraggeber um.

Wir verstehen unser Tun als **sinnstiftend** und geben uns bei Herausforderungen gegenseitig die notwendige **Unterstützung**.

Wir schaffen **angemessene Rahmenbedingungen** für unsere Arbeitsprozesse und gestalten ein **förderliches Arbeitsklima**.

Wir arbeiten **gemeinsam** am wirtschaftlichen Erfolg für eine **nachhaltige Entwicklung** des Unternehmens.

Wir richten uns nach aktuellen **Qualitätsstandards**.

Wir wirken in **Netzwerken** und gestalten diese aktiv mit.

Wir repräsentieren das gesamte Unternehmen und unsere **gemeinsame Philosophie**.

## Unser Menschenbild



Jeder Mensch ist **einmalig** und hat Würde.

Jeder Mensch hat **Kompetenzen** und **Ressourcen**.

Jeder Mensch trägt **Verantwortung** für sich und die Gesellschaft und hat das **Recht auf Teilhabe**.



## Prinzipien unserer Arbeit



Wir handeln **vorausschauend, planvoll** und **nachvollziehbar**.

Wir handeln **nachhaltig**.

Wir sehen unsere Arbeit im Unternehmen als Teil eines **ganzheitlichen** Lebens.

Wir gestalten die **Rahmenbedingungen** der Arbeit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus so, dass eine **Ausgewogenheit** von Erwerbsarbeit, Freizeit- und Familienarbeit sowie Erholung möglich ist.

## Unser Verständnis von Führung und Zusammenarbeit



Wir stärken die **Selbstverantwortung** aller Mitarbeitenden durch klare Verantwortungsstrukturen.

Wir **fördern** die berufliche **Handlungskompetenz** unserer Mitarbeitenden.

Wir **motivieren** unsere Mitarbeitenden, eigene Ideen zu entwickeln und stellen dafür den notwendigen Handlungsrahmen zur Verfügung.

Wir fördern eine Atmosphäre der **Offenheit**, des **Vertrauens** und der gegenseitigen **Unterstützung**.

Wir sorgen für einen **transparenten** Informationsfluss.

Wir ermöglichen eine **nachvollziehbare** Bewertung der Arbeitsergebnisse.

## Unsere Werte



### Haltung zum Menschen

Wir begegnen den Menschen mit Wertschätzung.

### Haltung zur Arbeit

Freude an der Arbeit ist Triebfeder unseres Erfolges.

### Qualität

Das, was wir machen, können wir gut.

### Ehrlichkeit

Wir sagen, was wir tun. Wir kommunizieren wertschätzend und offen miteinander.

### Engagement

Wir stellen uns Herausforderungen.

### Verlässlichkeit

Wir stehen zu unserem Wort.

### Verantwortung

Wir stehen für eigenverantwortliches Denken und Handeln.

### Weiterentwicklung

Wir richten unser Handeln aktiv an Veränderungen aus und gestalten unsere Zukunft.



## Auf die Töpfe, fertig, los!

Erster Kreativworkshop des Projekts MIT in Kahla

Im April gab es ein neues Angebot für die Teilnehmenden der Arbeitsgelegenheit in Kahla. Erstmals fand ein Kreativworkshop statt, für welchen ein neues Gesicht gewonnen werden konnte: Jasmin Aepfler, selbst voller kreativer Ideen und Talent, bot für die Interessierten den Workshop „Gestaltung von Tontopf-Männchen“ an. Die Resonanz war durchweg positiv. Die Tontöpfchen haben auch schon einen festen Platz an unserem Standort gefunden. Wir hoffen auf weitere und regelmäßig stattfindende Workshops mit Jasmin!

■ CLAUDIA SCHICK



Unser Projekt MIT richtet sich an erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen ohne Altersbegrenzung, die im Leistungsbezug des JC SHK und mehr als 12 Monate nicht erwerbstätig sind. Sie unterstützen und begleiten wir in krisenhaften Lebenslagen und herausfordernden Situationen. Unsere Teilnehmenden können bei uns neue Fähigkeiten entdecken, erweitern und vertiefen. Zusätzlich können sie sich sowohl in den Bereichen der kreativen Holz-, Textil-, und Bildgestaltung als auch der Gartengestaltung und -pflege ausprobieren und neue Erfahrungen sammeln.

## Mehrgenerationenarbeit – Ein Must Have

Im Austausch mit dem Bundesministerium

Das Bundesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser war im März mit über 30 Teilnehmer:innen zu Gast im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Berlin. Gesprächspartner:innen waren Andreas Schulze (Abteilungsleiter im BMFSFJ), Dr. Steffi Augter (Leiterin des Referats Mehrgenerationenhäuser), Katja Zimmermann (Referentin im Referat Mehrgenerationenhäuser) und Dr. Björn Weidner (Regierungsdirektor). Im Fokus standen der gegenseitige Austausch zur Situation der Mehrgenerationenhäuser sowie vor allem aktuelle Themen wie Einsamkeit, Engagement und Umgang mit der Energiekrise.

Im Netzwerk „Treffpunkt Generationen Jena“ kommen verschiedene Akteure der Generationenarbeit aus Jena zusammen. Sie unterstützen durch vielfältige Angebote das Miteinander und Füreinander

Die ÜAG ist mit seinem Netzwerkprojekt „Treffpunkt Generationen Jena“ selbst Teil des Bundesprogramms Mehrgenerationenhäuser und aktiver Partner im Bundesnetzwerk Mehrgenerationenhäuser. Sie bringt sich so auf höchster Ebene für die Mehrgenerationenarbeit und deren nachhaltigen Verstärkung mit ein.

von Alt und Jung und schaffen durch ihre Treffpunkte Räume und Möglichkeiten für Begegnung und Austausch. Darüber hinaus fördern sie Engagement und Teilhabe und beschäftigen sich mit den Themen Zusammenleben und Wohnen sowie Lernen und Selbsthilfe.

Wir gestalten mit anderen Akteuren den sozialen Alltag vor Ort, im Land und auf Bundesebene. Wir sind kein Nice to Have mehr, sondern ein Must Have. Auf aktuelle Herausforderungen reagieren wir mit passgenauen Antworten“.

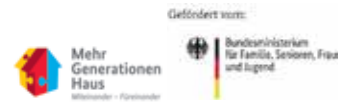


Das Bundesnetzwerk besteht aus 2-3 gewählten Delegierten der Ländernetzwerke.

Beim Austausch fasste der Vorstand des Bundesnetzwerkes die wichtige Arbeit der Mehrgenerationenhäuser zusammen: „Die rund 530 Häuser sind seit 15 Jahren für die Menschen lokale Orte der Begegnung.

Lesen Sie mehr unter [www.bnw-mgh.de](http://www.bnw-mgh.de) und [www.treffpunkt-generationen.de](http://www.treffpunkt-generationen.de)

■ ROMY SEIDEL



## Der Fluss des Lebens

An unsere Teilnehmenden

Stell dir vor, das Leben ist ein Fluss. Jeden Tag ist eine bestimmte Strecke vorgegeben. Du schwimmst los. Wir begleiten dich auf dieser täglichen Strecke für die Zeit, in der du bei uns in der ÜAG bist. Wir schwimmen neben dir her, machen dir Mut, zeigen dir die Richtung. Bist du zu schnell, raten wir dir, langsamer zu schwimmen, damit du dir deine Kraft einteilen kannst. Schwimmst du zu langsam, machen wir dich darauf aufmerksam, damit du dein vorgegebenes Ziel auch rechtzeitig erreichen kannst.

Rechts und links sind viele kleine Inseln, die du mühelos ansteuern kannst. Diese Inseln halten dich vom Schwimmen und damit vom Erreichen deines Tagesziels ab. Wenn du dein tägliches Ziel nicht schaffst, so wird die Strecke zum großen Ziel immer länger. Diese Inseln heißen Drogen, Alkohol, Faulheit, Spielsucht... Die Inselgruppe, die in Rufweite und immer verlockend so einfach zu erreichen ist, heißt „Innerer Schweinehund“. Es ist so einfach, dort zu verweilen. Es macht Spaß und kostet keine Mühe. Aber es bringt dich nicht vorwärts. Wir, die dich täglich beim Schwimmen begleiten, kennen die Versuchungen. Und auch wenn du die eine oder andere Insel ansteuerst, versuchen wir, dich zum Weiterschwimmen und Vorwärtskommen zu motivieren. Es passiert auch, dass du dich von anderen Schwimmern überreden lässt, die eine oder andere Insel anzusteuern, obwohl du es eigentlich gar nicht möchtest. Und einige bleiben auch auf den Inseln und schwimmen gar nicht mehr weiter. Das ist sehr traurig.

Ist dein Tagesziel bzw. Tagespensum erreicht, hat unsere Begleitung ein Ende, bis ein neuer Tag beginnt und

du wieder losschwimmst. Die Inseln, die du nach getaner Arbeit ansteuerst, sollten dir guttun, dir Kraft geben und dich stark machen. „Positive Freizeitaktivitäten“, z. B. sportliche Betätigung, Freunde treffen, Kino, Spieleabend, Wandern, Tanzen... dienen deiner Erholung. Jede\*r von uns hat seine/ihre eigenen Inseln, positive und negative.

Diejenigen unter euch, die den negativen Inseln den Kampf ansagen, kommen am weitesten. Sie sind motiviert, lassen sich nur wenig oder gar nicht ablenken und verlieren ihr Ziel nicht aus den Augen.

Wir begleiten und unterstützen dich dabei, dein Ziel zu erreichen, erst das tägliche, dann das große. Am Ende, wenn du das große Ziel (eine bestandene Prüfung, eine Ausbildung, einen passenden Zukunftsplan) erreicht hast, wirst du ohne uns deine eigenen Wege gehen. Dann merkst du, dass es sich gelohnt hat und dass es der Mühe wert war, sich jeden Tag aufs Neue anzustrengen und durchzuhalten.

Wir können dich nur begleiten. Schwimmen musst du allein. Aber du bist nicht allein. Denn wir schwimmen ja alle, jeder für sich und doch gemeinsam, zumindest eine Wegstrecke lang.

Wir – das sind unsere Sozialpädagogen\*innen, Psycholog\*innen, Stütz- und Förderlehrer\*innen, Bildungsbegleiter\*innen, Assistentinnen, Teamleiterinnen und Bereichsleiter.

■ FRAUKE REFAEY



Ausklang der anderen Art



Gesellige Runde zur Abschlussveranstaltung mit waliser Auszubildenden, welche im Rahmen des ERASMUS-Projektes vom 07.05. bis zum 21.05. bei der ÜAG zu Gast waren.

inJENA-MitarbeiterInnen lassen sich verwöhnen



Zum 10-jährigen Jubiläum der inJENA schlüpfen sie mal in eine andere Rolle. Sie ließen sich den köstlichen Wildschweinbraten, angerichtet vom Gastrobereich des Bereiches Bildung, schmecken.

Neuer Rastplatz



Pünktlich vor dem Mühlentag lieferte die inJENA eine neue Sitzgruppe nach Krippendorf.



## Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt

ÜAG-Stand beim Familienwandertag auf dem Schottplatz

Am 10.06. war es wieder soweit. Zum 13. Mal waren Klein und Groß zum gemeinsamen Wandern rund um den Schottplatz eingeladen. Der Startschuss fiel um 10 Uhr auf dem Gelände des Naturerlebnis-zentrums „forum natura“. Entlang der 4 km langen Wanderstrecke konnten zehn Fragestationen absolviert werden. Am Ende erhielten alle fleißigen Wanderer und Wanderinnen eine Urkunde.

In der Zeit von 10 bis 17 Uhr fand auf dem Schottplatz das große Familienfest mit vielen Angeboten statt. Auch wir, der Medienbereich, und der Ausbildungsbereich Lager, vertreten durch Angelika Riedel und die Auszubildenden

Emely Kröger, Niklas Oertel und Pascal Stahl, waren mit einem Stand vor Ort.

Hier konnten sich kleine und große Künstler ein eigenes T-Shirt mit Textilmalstiften gestalten. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. So entstanden die buntesten und fantasievollsten T-Shirts. Vielleicht entdecken Sie ja einen prächtigen Wolf oder einen freundlichen Dinosaurier in Jena oder aber eine schillernde Fee fliegt an Ihnen vorüber, denn diese Motive waren die begehrtesten an diesem kreativen Tag. Wer keine Lust zum Malen hatte, konnte sich mit Prägebuchstaben und einem Hammer seinen Namen oder einen lieben Gruß auf eine Baumscheibe stanzen.

■ ANTJE ECKARDT



„Aber nicht meine Finger mit dem Hammer treffen.“



„Wer hoppelt da durch den Wald?“

## Engagiert in Jena?!

Engagementbörse für Studierende von ÜAG-Projekt organisiert

Ende Mai suchten 27 soziale Organisationen aus Jena in der ThULB (Universitätsbibliothek) neue Engagierte. In einer 2,5-stündigen Börse konnten sich Studierende über aktuelle Möglichkeiten des Engagements in Jena informieren. Von Kinderbetreuung bis Klimaschutz war bestimmt für jeden was dabei.

Die Engagementbörse organisierten die ÜAG und die Bürgerstiftung über das Netzwerk „Treffpunkt Generationen Jena“. Das große Interesse der Organisationen zeigt den hohen Bedarf an neuen ehrenamtlichen Kräften in Jena. Während der Pandemie haben viele Engagierte ihre Hilfe unterbrechen müssen oder waren nicht mehr vor Ort. Nun gilt es, wieder neue ehrenamtliche Kräfte zu mobilisieren. Im November, zur Woche der Generationen (6.-12.11.2023), soll es eine weitere Engagementbörse für alle Interessierte im Stadtzentrum geben.

Wer nicht so lange warten kann, informiert sich am besten auf der Engagementplattform [www.engagiert-in-jena.de](http://www.engagiert-in-jena.de) oder lässt sich von der Freiwilligenagentur Jena persönlich beraten. Hier kann man auch die Gesuche vom Mai noch nachlesen.

Die ÜAG sucht derzeit helfende Hände bei der Öffentlichkeitsarbeit, in der Kinderbetreuung oder in der Gemeinschaftsunterkunft. Außerdem ist ein Engagement über einen Bundesfreiwilligendienst möglich. Interessierte können sich gerne bei [mgh@ueag-jena.de](mailto:mgh@ueag-jena.de) melden.

■ ROMY SEIDEL



Freiwilliges Engagement ist eine freiwillig gewählte und ohne Entlohnung geleistete Tätigkeit im gemeinnützigen Bereich.

## BLITZ Licht

### Gemeinschaftsunterkunft Göschwitz

Hoher Besuch in der Gemeinschaftsunterkunft Göschwitz. Zu Gast waren die Jenaer Stadträte Bastian Stein und Stefan Beyer. Unsere KollegInnen übernehmen hier vor Ort die sozialpädagogische Betreuung und versuchen zu unterstützen, wo es geht.



Ganz herzlichen Dank für die konstruktiven Gespräche und den gemeinsamen Austausch!

### Erfolgreich „getrödelt“- unsere praxisnahe Ausbildung



ÜAG-Stand auf dem Flohmarkt in Jena. Azubis des 1. Lehrjahres durften sich ausprobieren im „VERKAUFEN und HANDELN“.

### Urkunde mit großer Wirkung



Seit dem 29.06.2023 ist die ÜAG wieder offiziell Mitglied in der LAG Arbeit.

## Sommer, Jobs und Sonnenschein

Die ÜAG beim Jobwalk in Jena

Am Samstag, dem 03.07.2023 fand auf dem Marktplatz in Jena zum vierten Mal die beliebte Open-Air-Jobmesse „Jobwalk“ statt. Die ÜAG ist von Anfang an dabei und stellte, diesmal bei bestem Wetter, das Unternehmen und die vielfältigen Karrieremöglichkeiten vor. Beindruckende 11.000 Interessierte nutzten die Möglichkeit und schlenderten an diesem Tag über den Marktplatz. An unserem ÜAG-Stand durften wir viele von ihnen begrüßen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Aber auch an unserem zweiten Stand, dem „Bewerbermappencheck“, an dem unsere MitarbeiterInnen Jobsuchenden wertvolles Feedback und hilfreiche Ratschläge zu den Bewerbungsunterlagen gaben, war sehr viel los. Der Jobwalk war für uns und die BesucherInnen wieder eine tolle Veranstaltung, die eine sehr gute Gelegenheit zur Orientierung, zum Austausch und zum Kennenlernen geboten hat.

Einen herzlichen Dank an alle MitarbeiterInnen, die an Vorbereitung und Standbetreuung beteiligt waren sowie an das Team vom Jobwalk für die hervorragende Organisation. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

■ JASCHA LENZ



v.l.n.r. Michael Kaden, Manuela Meuters und Jascha Lenz

## Der Place to be für digitale Bildung

LEARNTEC 2023

Die 30. Jubiläumsausgabe von Europas größter Veranstaltung für digitale Bildung zeigte Ende März eindrucksvoll, welche Zukunftsthemen die Bildung bewegen. Mit einem Besucherzuwachs von mehr als 20 Prozent und 437 Ausstellenden aus 21 Nationen, bot die Messe in Karlsruhe auch unserem Geschäftsführer, Herrn Georg Hädicke, und unserem Bereichsleiter, Herrn Kersten Kottnik, viel Raum zum gemeinsamen Vernetzen, fachlichen Austausch und dem Erkunden der neuesten Trends im digitalen Lernen. Der Umgang mit Künstlicher Intelligenz zog sich dabei wie ein roter Faden durch die LEARNTEC und traf auf großen Zuspruch bei den Besuchern. Für unser Unternehmen gab es jede Menge Inspiration und den unbedingten Wunsch, so viel wie mög-

lich der innovativen Methoden für unsere Klienten und Geschäftspartner umzusetzen.

■ ANDREA PRETZSCHEL



Georg Hädicke (l.) und Kersten Kottnik (r.)



## Kostenfreie Onlinekurse bequem von zu Hause

Die „3 B“ - durch digitale Bildung mit Begeisterung am Ball bleiben

Die ÜAG bietet über unser Projekt „Perspektiven 4.0“ kostenfreie Online-Kurse rund um die Themen Familie, Beruf sowie berufliche Qualifizierungen. Die Kurse sind verfügbar auf der Plattform [www.perspektiven-schaffen.de](http://www.perspektiven-schaffen.de). Durch das Online-Format lassen sich die Kurse gut mit dem eigenen Alltag vereinbaren. Gleichzeitig werden die digitalen Kompetenzen ausgebaut. In der regelmäßigen Gleichstellungslounge zu einem Thema kann man sich inspirieren lassen und austauschen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert und ist Teil des Aktionsprogramms „Gleichstellung am Arbeitsmarkt. Perspektiven schaffen“ (GAPS).



**PERSPEKTIVEN  
4.0 >>>**  
Eine Plattform für  
die Gleichstellung

Erwerbstätigkeit und Familienaufgaben gerecht aufteilen oder gar alleine bewältigen UND die eigene Perspektive nicht aus den Augen verlieren?

Das Projekt „Perspektiven 4.0 – Eine Plattform für die Gleichstellung“ möchte Sie dabei unterstützen!

Wir bieten Ihnen kostenfreie Online-Kurse rund um die Themen Familie und Beruf sowie berufliche Qualifizierungen an, z.B. digitale Bewerbungsunterlagen erstellen, Stärkenanalyse, eine Online-Sprechstunde .... und Vieles mehr!

Stiftung SPI  
Sozialpädagogisches  
Institut Berlin »Walter May«

BBB steht eigentlich für BigBlueButton. Dies ist das Websystem, worüber die Online-Veranstaltungen und die Gleichstellungslounge durchgeführt werden. Aber wir finden, auch die Übersetzung „durch digitale Bildung mit Begeisterung am Ball bleiben“ trifft es ganz gut.

Einfach auf der Seite <https://plattform-perspektiven-schaffen.de> reinschauen. Einen Kurs aussuchen, indem Sie auf den Link „Ich interessiere mich für einen Kurs“ klicken - und schon kann es losgehen. Einfach ausprobieren – es lohnt sich.

■ JESSICA SOLLMANN & KARINA HANF

Aktuelle Kurse:

- 01.07.2023 Stärken erkennen und äußern - Die Stärkenanalyse
- 05.07.2023 Digitale Tools kennen und einsetzen
- 11.07.2023 Digitale Tools kennen und einsetzen
- 20.07.2023 Selbstmotivation – Impulse und Strategien zur „Selbstüberlistung“

## Nächstes Jahr sind wir wieder dabei

Säckeweise Hausmüll entdeckt

Am 1. April war es soweit - der alljährliche SaalePUTZ fand wieder in Jena und Umgebung statt. Dieses Mal mit dabei: ich als Sozialpädagogin mit meinen motivierten und an Umweltschutz interessierten BvB-Teilnehmenden und einigen Azubis. Ausgestattet mit Handschuhen, Eimern, Greifern und Müllbeuteln starteten wir an der Lichtenhainer Brücke und gingen flussaufwärts bis zum Burgauer Wehr. Erschreckend viel Abfall fanden wir auf den Wegen und am Saaleufer, sogar große Säcke mit Hausmüll entdeckten wir im hintersten Gebüsch. Alles wurde größtmöglich eingesammelt oder am Weg abgeladen, um vom Saaleputz-Orga-Team abgeholt zu werden. Mit anderen Teilnehmenden kamen wir ins Gespräch darüber, welche Auswirkungen dieses respektlose Verhalten unserer Mitmenschen für unsere Umwelt

und für unser Leben hat. Mit einem Gewinn an mehr Umweltbewusstsein endete die Aktion mit selbstgebackenen Kuchen einer Teilnehmerin und dem gemeinsamen Versprechen, nächstes Jahr beim SaalePUTZ

wieder dabei zu sein. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Bürgerstiftung für diese tolle Aktion!

■ SAMIRA BAUERFEIND-HARTUNG



## Hereinspaziert, Hereinspaziert

Tag der offenen Tür am Standort Kahla

Seit Juli 2022 sind wir als ÜAG mit unseren Angeboten „MIT: Motivation – Integration – Teilhabe“ und „TIZIAN SHK - Familie, Arbeit und Kind miteinander vereinbaren“ am neuen Standort in Kahla. Höchste Zeit, dies mit den Teilnehmenden, Kooperationspartner\*innen und Kolleg\*innen an einem sonnigen und geselligen Vormittag zu feiern und uns ganz offiziell vorzustellen!

Bereits um 10 Uhr fanden viele Gäste ihren Weg zu uns in die Bachstraße, während Vertreter\*innen der Stadt Kahla, vom Jobcenter SHK, Jugendamt SHK und Vertreter\*innen der ÜAG den Pressetermin wahrnahmen. Es ergab sich die Möglichkeit, einen Schnappschuss von einigen Teilnehmenden für die TLZ festzuhalten.



Im weiteren Verlauf intensivierte sich der Austausch in einer lockeren und entspannten Atmosphäre bei Kaffee, Obst und Kuchen. Die Teilnehmenden nutzten sowohl die Möglichkeit, den Besuchern die Ergebnisse ihrer Arbeit voller Stolz zu präsentieren als auch die Räumlichkeiten

und das Gelände zu zeigen. Durch die tatkräftige Unterstützung der Teilnehmenden konnte dieser Tag zu einem vollen Erfolg werden. Das Engagement kam bei den Gästen an: Die Hilfsbereitschaft untereinander, die Freundlichkeit sowie die Bereitschaft, miteinander diese Veranstaltung zu organisieren und gemeinsam zu begleiten, rundete die Veranstaltung vollends ab. Zur Freude der Mitarbeitenden nutzten viele neue potenzielle Kooperationspartner\*innen den Tag der offenen Tür, um sich selbst vorzustellen und perspektivisch Kontakte für eine noch besser gelingende zukünftige Arbeit zu knüpfen. In diesen Gesprächen wurde deutlich, welche Potenziale aus dem Tag der offenen Tür entstehen könnten.

Wir möchten uns im Namen der Geschäftsführung, der Bereichsleitung und der Teilnehmenden ganz herzlich bei allen Anwesenden für diesen gelungenen Vormittag bedanken und hoffen, Sie bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

■ TEAM „TIZIAN-SHK“ UND TEAM „MIT“

## In die Laufschuhe, fertig, los!

Motivation ist alles!

Der Firmenlauf ging dieses Jahr in die 12. Runde. Auch unser Team hat es sich nicht nehmen lassen, wieder gemeinsam mit zahlreichen Jenaer Unternehmen für einen guten Zweck in die Laufschuhe zu steigen und die 5,5 km lange Strecke zu rocken. Bei besten Lauftemperaturen kamen alle gut gelaunt und mit super Zeiten ins Ziel. Wie immer war der gemeinsame Ausklang mit dem lautstarken Anfeuerteam in gemütlicher Runde und bei kühlen Getränken bis spät in die Abendstunden Pflicht.



Nach dem Lauf ist vor dem Lauf. Und so sind wir ganz sicher auch nächstes Jahr wieder mit dabei, wenn es heißt: Auf die Plätze, fertig, los!

■ ANDREA PRETZSCHEL



# Auf Entdeckungsreise durch Lobeda

Kunst und Kultur erleben mit agathe

**agathe**  
Älter werden in  
 der Gemeinschaft

**K**unst, Kultur und Spazierengehen - was gibt es Schöneres? Am 30. März fand unser Kunst- und Kulturspaziergang durch Lobeda statt und lockte Kunst- und Spaziergangsliebhaber aus ganz Jena an. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Teilnehmenden zu ausgewählten Kunstwerken begleitet und erfuhren Wissenswertes

über deren Hintergründe. Kunst und Stadtteil begeisterten alle. Alte Erinnerungen wurden aufgefrischt und Bilder aus der Vergangenheit wiederbelebt.

Der Kunst- und Kulturspaziergang bot den Teilnehmenden die Wahl zwischen einer kürzeren und einer längeren Route und ermöglichte somit jedem eine Teilnahme.

Insgesamt 39 Personen genossen die wunderbaren Kunstwerke und die angenehme Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen im Anschluss in der Cafeteria des UKJ.

„Es war schön, die Kunstwerke in der eigenen Stadt neu zu entdecken und dabei interessante Informationen zu erhalten“, sagte ein Teilnehmer. Eine andere Teilnehmerin fügte später beim Kaffeetrinken mit Blick auf die große Runde hinzu: „Da merkt man erst, wie sehr die Menschen Gemeinschaft wollen.“

Doch damit nicht genug! Agathe hat für den 20. Juli bereits den nächsten Spaziergang geplant: einen literarischen Gießspaziergang im Rahmen der Gießtage der AWO. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden wir nicht nur die Pflanzen und Bäume gießen, sondern uns auch literarisch inspirieren lassen und über unsere Lieblingstexte sprechen. Der Treffpunkt ist um 9 Uhr am Stadtteilbüro (Galerie). Wir freuen uns über jeden, der uns auf unserem Spaziergang begleitet!

■ ANDREA WILKEN



*Sommer, Sonne, Strand und Meer oder in die Berge?  
 Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen einen erholsamen Urlaub.  
 Genießen Sie die Zeit und tanken Sie neue Kraft, denn die nächsten  
 Arbeitstage stehen schon wieder in den Startlöchern.*



*Die Redaktion*

## Blick hinter die Kulissen

E.L.A.N. zu Besuch bei Globus

**M**it unserem Projekt E.L.A.N. durften wir einen Blick hinter die Kulissen des Globus Marktes in Hermsdorf werfen. So konnten wir beim „Gläsernen Globus“ den Weg kennenlernen, welchen die verschiedenen Produkte gehen, bis sie im Regal landen. Neben dem Lager konnten wir auch einen Blick in die hauseigene Bäckerei und Metzgerei werfen und den MitarbeiterInnen über die Schultern schauen. Eine kleine Stärkung für zwischendurch war selbstverständlich auch dabei.

Das Projekt E.L.A.N. dankt den MitarbeiterInnen des Globus Hermsdorf für die vielen interessanten Informationen und die tolle Führung.

■ KARINA HANF



### Impressum

Herausgeber: ÜAG gGmbH Jena,  
 Ilmstr. 1, 07743 Jena

Redaktion: Andrea Pretzschel, Antje Eckardt,  
 Michaela Hubold, Romy Seidel,  
 Simone Manthey, Manuela Meuters,  
 Lisa-Christin Geisler, Sylvia Kettwich,  
 Claudia Schick

Kontakt: [www.üag.de](http://www.üag.de)  
[andrea.pretzschel@ueag-jena.de](mailto:andrea.pretzschel@ueag-jena.de)  
 Tel.: 0159 02050874

Satz: ÜAG gGmbH

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Auflage: 500

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind Eigentum der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen. Die ÜAG bemüht sich um die sprachliche Gleichbehandlung von Personenbezeichnungen. Wird in einigen Texten dennoch nur die männliche Form verwendet, so soll dies für beide Geschlechter gleichermaßen gelten. Ihre Leserbriefe richten Sie bitte an die Redaktion.